

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Hoftheaterbrand in Karlsruhe am 28. Februar 1847

Giavina, E.

Karlsruhe, 1847

Blechnergesele Leopold Legler aus Wien

urn:nbn:de:bsz:31-31774

um Hilfe rufend, gelegen haben, als ein junger Mann die Treppe heraufgesprungen kam und einen jungen Menschen neben mir herauszog, aber gleich wieder fort sprang. Ich spürte schon Hitze und Rauch unter mir. Die Platten, auf denen ich lag, wurden schon heiß. Jetzt oder niemals, dachte ich, kannst du dein Leben retten. Die Todesangst verlieh mir Riesenkraft. Ich brachte den einen Fuß hervor, am andern Bein wurde ich aber von einem meiner Unglücksgefährten festgehalten. Der Herr gab mir Stärke und half mir auf. Kleider und Hemd waren zerrissen, auch war ich stark zerquetscht. Wie ich die Stiege hinunter kam, weiß ich nicht. Jetzt erst sah ich, wie ich zugerichtet war. Ich büßte nur meine Kleider ein, das Leben aber habe ich gerettet.

Blechnergesele Leopold Regler aus Wien,

23 J. alt, bei Blechnermeister Föhringer hier.

Ich begab mich am 28. Febr., Abends vor 5 Uhr, in Gesellschaft von noch sieben Komilitonen in das hiesige Hoftheater und zwar auf die dritte Gallerie. Dort angekommen, konnten wir nur noch auf der rechten Seite Platz zum Stehen gewinnen. Noch war der Kronleuchter nicht angezündet und wir unterhielten uns, bis dieses geschah, munter und fröhlich. Bald, nachdem der Lüster brannte, erscholl der Ruf „Feuer!“ und sogleich erhob sich die ganze Versammlung eilends von den Sizen, wodurch eine allgemeine Verwirrung

entstand. Dadurch wurden wir getrennt, weil Alles dem Ausgange zusprang. Ich lief eiligst an das Fenster unter dem dritten Bogengang, schrie auf den Hof hinab „Feuer“ und eilte gleichfalls der offenen Thüre zu; allein der Gang war bereits mit Fliehenden angefüllt und bot für mich keine Gelegenheit zur Rettung dar. Ich faßte darum einen andern Entschluß und sprang auf die zweite Gallerie hinab, von wo ich durch einen dahin führenden Gang entkam.

Der Jammer im Gange der dritten Gallerie war herzerreißend und des Rufens um Hülfe kein Ende.

Schaden habe ich keinen genommen.

Gürtlergeselle **Karl Schäfer** von Eschwegen bei Kassel,

bei Gürtlermeister **Kaupp junior** dahier.

Am 28. Februar besuchte ich in Begleitung meiner Freunde das hiesige Theater. Es war bald Abends 5 Uhr, als wir auf der dritten, bereits angefüllten Gallerie ankamen und wegen Mangels disponibeln Platzes auf der rechten Seite im Hintergrunde unter zu kommen suchen mußten.

Etwa eine halbe Stunde später nahmen wir lobernde Feuerfunken in der markgräflichen Loge gewahr. Es entstand Feuerlärm und alsbald erhob sich die ganze Masse der Zuschauer von ihren Sitzen und drängte sich dem Ausgange zu, der sogleich mit Personen angestopft